



Anke Feuchtenberger

geboren 1963 in Berlin (DDR),
1983 - 88 Studium an der
Kunsthochschule Berlin Weißensee,
1988 Diplom,
1989 Geburt eines Sohnes.
Seit 1997 Professorin für Zeichnen
und Illustration an der HAW
Hamburg und Associate Professorat
Hoogeschool
for de Kunsten in Zwolle,
Niederlande.
2008 Gründung des MamiVerlages mit
Stefano Ricci.
Sie lebt und arbeitet in Hamburg
und Vorpommern.

Preise:

1996 Förderpreis im
3. Internationalen
Theaterplakatewettbewerb
1996 e.o.plauen Preis
2003 Icograda Special Award
International Posterbiennale
Lahti, Finnland
2008 Max und Moritz Preis
Bester Deutscher Comiczeichner

Foto: Julia Steinigeweg/Promo

Einzelausstellungen (Auswahl)

Il vestito rosso, Squadro,
Galleria/Stamperia, Bologna, 2016
Das Auge des Waldes mit Stefano Ricci, Linz
Ich, Petra Wolf, Museumsquartier Wien, 2015
Lob des Kohlenstoffs, Kunstmuseum Erlangen,
2014
Museum of Art Nanjing
Galerie Martel, Paris, 2013
Galleria d'Arte Il Vicolo mit Stefano
Ricci, Genova, 2013
Transpop Gallery, Kyoto, 2012
Gallery Bye Bye Ballett, St. Petersburg,
2010
Gallery Charlotte Fogh Contemporary, Arhus,
2010
Transpop Gallery, Kyoto, 2009
Teatro Razi, Ravenna Goetheinstitut,
Montreal, 2008
Centro Culturale Pier Paolo Pasolini,
Agrigento, 2007
Mangamuseum Kyoto, 2007
Squadro, Galleria/Stamperia, Bologna, 2007
Goetheinstitut, Helsinki Kunstverein
Rüsselsheim, 2006
Transpop, Kyoto Kunstmuseum Luzern, 2006
D406, Galleria d'arte contemporanea,
Modena, 2003



Ausstellung vom 09. April - 08. Juli 2016
Kinder- und Jugend - Kunst - Galerie "Sonnensegel e.V."
Gotthardtkirchplatz 4/5, 14770 Brandenburg a.d. Havel
Email: info@sonnensegel-ev.de - Telefon: 03381 522837 - Fax: 03381 229318

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag
8.00 - 17.00 Uhr
Freitag
8.00 - 14.00 Uhr
Eintritt: 1 Euro

Die Galerie "Sonnensegel" wird gefördert durch die
Stadt Brandenburg an der Havel, die Ministerien für
Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie für
Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg.



FEUCHTENBERGER ANKE
Anke Feuchtenberger in der Galerie "Sonnensegel"





Illustration zu H.Kleist, Die Marquise von O....

Der Dichter Hugo Ball, der mit Gleichgesinnten vor 100 Jahren in Zürich die künstlerische und literarische Bewegung des Dadaismus initiierte, notierte 1921 in sein Tagebuch, dass „das Bild... die Mutter des Wortes (ist)“ und mischte sich mit diesem Gedanken in eine schon langandauernde, nicht abgeschlossene Diskussion über das Primat im Wechselverhältnis von Gesehenem und Verschriftlichtem im Erkenntnisprozess ein. Unbestritten, die ältesten Äußerungen der Menschheit sind in Bildern festgehalten, schriftliche Zeugnisse finden sich erst viel später. Die Tatsache, dass sich Kulturen, die keine eigenen Schriftformen entwickelten, nur bildlich kommunizierten, alsbald von der Bühne der Weltgeschichte verschwanden, mag zum weitverbreiteten, aber vorschnellen Urteil beigetragen haben, dass Geschichten, deren Inhalt vorwiegend durch Bildliches vermittelt werden, nicht tiefgründig bzw. ernsthaft genug sein können und wenn überhaupt, nur für ein kindliches Publikum taugen. Dieses Verdikt machte es vor allem dem Comic schwer, als eigenständige Kunstform anerkannt zu werden. Erst als Zeichner bzw. Illustratoren ihre Arbeiten unter der Bezeichnung Graphic Novel veröffentlichten, setzte ein vorsichtiges Umdenken ein. Nicht nur, dass mit dieser Wortwahl explizit der erwachsene Konsument angesprochen wurde, auch Qualität, Anspruch und Komplexität der grafischen Geschichten sollten sich im Namen widerspiegeln.



Ohne Titel, Lithografie

Die Grafikerin und Hochschullehrerin Anke Feuchtenberger zählt unbestritten zu dem Kreis von Illustratorinnen und Illustratoren, die in der jüngsten Vergangenheit das Medium Comic in Europa am nachhaltigsten geprägt haben. Ausgehend von eingeführten Gestaltungstraditionen entwickelte die gebürtige Berlinerin eine moderne, individuell geprägte und ausdrucksstarke Form des Erzählens in Bildern. Bei der Betrachtung früherer Arbeiten fällt sofort die klare Behandlung der Linie ins Auge, die besonders in Kombination mit stark akzentuierten Farbflächen Assoziationen zu expressiver Grafik auslöst. Gegenwärtig weicht diese Formenstrenge in der Darstellung einem Zeichenstil, der weniger abstrahiert,



Eclisse

virtuos mit den Hell- Dunkel- Nuancen spielt, welche mittels Bleistift bzw. Zeichenkohle erzielt werden können. Unabhängig von den eingesetzten grafischen Gestaltungsmitteln sucht Anke Feuchtenberger nach Bildlösungen, die sich nicht im bloßen Nacherzählen des zugrunde liegenden Textes erschöpfen, sondern Angebote für verschiedene Deutungen machen. Ihr typischer, unverkennbarer Figurenkosmos entfaltet sich in reduzierten, dabei aber spannungsvollen Kompositionen sowie in ungewohnten Perspektiven. Nicht selten verzichtet die Künstlerin in der Abfolge einzelner Bildpanels gänzlich auf Textmittel. Stattdessen werden bildnerische „Links“ gelegt, welche die Erzählstränge in neue Sinn-, Zeit- und Raumbeziehungen setzen. Im Ergebnis entsteht eine Bildwelt mit einer ausgesprochen mystischen Aura. Die scheinbar klare Identifizierung der sichtbaren Dingwelt auf den Zeichnungen ist trügerisch. Vielfach gibt es unterschiedliche Wahrnehmungsebenen, vermischen sich in den teilweise surreal wirkenden Darstellungen auch Momente des Absurden und Phantastischen. Die Rezeption der gelungenen Transformation von Gedachtem sowie Erlebtem in die Sprache der Formen und Farben erschließt dem Betrachter Erkenntnisse, die bis dahin kaum Bestandteil seines Ideenkreises waren, das gezeichnete Bild als Ursprung der individuellen Narration – Hugo Ball hätte das gefallen. M.F.



Ausstellung
vom 09.04. bis 08.07. 2016

Eintritt 1 Euro

Führungen für Schulklassen und andere Besucher-Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch können nach Absprache thematische, altersgerechte Projekte und Aktionen durchgeführt werden.

U.a. Prinzip Bildgeschichte - vom Einzelbild zum Comic; Bildgestaltung (Druckwerkstatt: Radierung und Linolschnitt, Zeichnung und Malerei)

**Ein- oder Zwei-Tages-Projekte / 3- 4 Stunden je Tag
Unkostenbeitrag: 5- 7 Euro / Kind pro Tag**